

DISKUTANTEN

Rudolf BURGER:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr., geboren 1938 in Wien. Studium der Technischen Physik an der TU Wien. Seit 1987 Professor für Philosophie an der Universität für angewandte Kunst in Wien, von 1995 bis 1999 deren Rektor. Staatspreis für Kulturpublizistik 2000. Hauptarbeitsgebiete: Ästhetik; politische Philosophie. Jüngste Buchveröffentlichung: „Ptolemäische Vermutungen. Aufzeichnungen über die Bahn der Sitten.“ Lüneburg 2001.

Johannes HUBER:

Univ.-Prof. DDr., geboren 1946 in Bruck an der Leitha. Medizin- und Theologiestudium an der Universität Wien. Leiter der Abteilung für Gynäkologische Endokrinologie und Sterilitätsbehandlung an der Univ. Klinik für Frauenheilkunde. Mitglied des Parlamentarischen Ausschusses zur Vorbereitung des Reproduktionshilfegesetzes. Vorsitzender der Bioethikkommission des Bundeskanzlers. Verfasser von mehr als 300 wissenschaftlichen Arbeiten, von einer Reihe von Lehrbüchern auf dem Gebiet der gynäkologischen Endokrinologie sowie von populärwissenschaftlichen Werken.

Manfred JOCHUM:

Dr. phil., geboren 1942 in Wien. Studium der Erziehungswissenschaften, Psychologie und Pädagogik an der Universität Wien. Bildungs- und Wissenschaftsjournalist im ORF-Radio. 1992 Leiter der Radiohauptabteilung „Gesellschaft, Bildung, Wissenschaft“. Bis 2001 Intendant des Hörfunks und Wissenschaftssprecher des ORF. Derzeit freier Journalist und Autor. Zahlreiche (multi)mediale Projekte zur Geschichte Österreichs im 20. Jahrhundert, zuletzt „Wege des Denkens – Tondokumente zur österreichischen Wissenschaftsgeschichte“ (vierteilige ORF-Dokumentation auf CD).

Robert TRAPPL:

Univ.-Prof. Dr., geboren 1939 in Wien. Studien der Psychologie, Astronomie, Soziologie und Elektrotechnik. Vorstand des Instituts für medizinische Kybernetik und Artificial Intelligence an der Universität Wien und Direktor des 1984 gegründeten „Austrian Research Institute for Artificial Intelligence“ in Wien. Mehr als 150 veröffentlichte Artikel und Autor bzw. Co-Autor von 29 Büchern, darunter: „Power, Autonomy, Utopia: New Approaches toward Complex Systems“, Plenum, New York, „Cybernetics and Systems 2002“, ASCS, Wien.

Anton ZEILINGER:

Univ.-Prof. Dr., geboren 1945 in Oberösterreich, studierte an der Universität Wien und promovierte 1971 mit einer Arbeit über festkörperphysikalische Untersuchungen mit Neutronen. Nach seiner Habilitation an der TU Wien von 1981 bis 1983 Associate Professor am Massachusetts Institute of Technology, danach ao.Professor an der TU Wien. 1990 ordentlicher Professor an der Universität Innsbruck, seit 1999 Institut für Experimentalphysik an der Universität Wien. Seine Forschungstätigkeit konzentriert sich auf Experimente mit Photonen, Neutronen, Atomen und großen Molekülen. Für weltweites Aufsehen sorgte die erste Realisierung der Quantenteleportation („Beamen“).

Moderatoren:

Dr. Andreas **UNTERBERGER:** Chefredakteur der Tageszeitung „Die Presse“, Wien

Alfred **PAYRLEITNER:** Nach leitenden Funktionen im Politik- und Wissenschaftsbereich im ORF-TV derzeit Kolumnist des KURIER und Autor in Wien.



ÖSTERREICHISCHE
KULTURVEREINIGUNG



EINLADUNG

8. Wiener Kulturkongress

Horizonte der Forschung – An den Grenzen des Menschen

Montag, 25. November, und Dienstag, 26. November 2002

Billrothhaus,
Frankgasse 8, 1090 Wien

Ehrenschutz:
Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Elisabeth Gehrler

Wiener Kulturkongress, eine Veranstaltung der Österreichischen Kulturvereinigung, Gobergasse 35, 1130 Wien, e-Mail: info@kulturvereinigung.at, www.kulturvereinigung.at,
gemeinsam mit Austria perspektiv – Ein Institut der Österreichischen Wirtschaft,
Wiedner Hauptstraße 73, 1040 Wien, www.austriaperspektiv.at.
Organisationskomitee: Theodor Faulhaber, Manfred Jochum, Christian Prosl, Bernhard Stillfried.

Montag, 25. November 2002

- 19.00 Uhr Begrüßung
- 19.15 Uhr **Kann man Forschung verbieten?**
Prof. Dr. Carl Djerassi, Stanford
- 20.00 Uhr **Diskussion:**

Univ.-Prof. DI Dr. Rudolf **Burger**, Wien
Univ.-Prof. DDr. Johannes **Huber**, Wien

Moderation: Dr. Andreas **Unterberger**, Wien

Carl DJERASSI

Geboren 1923 in Wien, Studium in den USA, ist Schriftsteller und Professor für Chemie an der Stanford University. Er hat mehr als 1200 naturwissenschaftliche Publikationen und Monographien verfasst und ist einer der wenigen amerikanischen Naturwissenschaftler, denen sowohl die „National Medal of Science“ als auch die „National Medal of Technology“ verliehen wurde – erstere 1973 für die erste Synthese eines steroidal oralen Kontrazeptivums („die Pille“), letztere 1991 für die Förderung neuer Methoden der Insektenbekämpfung. Djerassi ist Mitglied der National Academy of Sciences der USA und der American Academy of Arts and Sciences, Mitglied zahlreicher internationaler Akademien, Träger unzähliger Auszeichnungen und von 19 Ehrendoktoraten.

Vor 12 Jahren begann Carl Djerassi Belletristik zu schreiben, hauptsächlich Science-in-Fiction, worin er die menschliche Seite von Naturwissenschaftlern und ihre persönlichen Konflikte schildert (Cantors Dilemma; Das Bourbaki Gambit; Marx, verschieden; Menachems Same; NO; Der Futurist und andere Geschichten; Wie ich Coca-Cola schlug und andere Geschichten; Stammesgeheimnisse; Die Mutter der Pille (Autobiographie); This Man's Pill: Sex, die Kunst und Unsterblichkeit. Jüngst schrieb Djerassi auch Theaterstücke (Science-in-Theatre: Unbefleckt; Oxygen; Kalkül), in denen er sich mit forschungsethischen Fragen beschäftigt (Aufführungen in Englisch und Deutsch, u. a. in Wien).

Carl Djerassi ist außerdem der Gründer des in der Nähe von San Francisco angesiedelten „Djerassi Resident Artist Program“, einer Stiftung, die Arbeitsstipendien in Form von Aufenthalten an Künstler verleiht. Seit ihrer Gründung 1982 hat die Stiftung bereits mehr als 1000 Künstler beherbergt. – Jüngst war die Paul-Klee-Sammlung des Kunstsammlers Djerassi in Krems zu sehen, demnächst wird sie in San Francisco gezeigt. (Weitere Informationen unter www.djerassi.com).

Dienstag, 26. November 2002

- 19.00 Uhr Begrüßung
- 19.15 Uhr **Ein neues Welt- und Menschenbild**
Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter **Dürr**, München
- 20.00 Uhr **Diskussion:**

Dr. Manfred **Jochum**, Wien
Univ.-Prof. Dr. Robert **Trappl**, Wien
Univ.-Prof. Dr. Anton **Zeilinger**, Wien

Moderation: Alfred **Payrleitner**, Wien

Hans-Peter DÜRR

Emeritierter Univ.-Prof. für Physik, wurde 1929 in Stuttgart geboren. Nach dem Studium der Physik in Stuttgart promovierte er an der University of California in Berkeley bei Edward Teller und habilitierte sich 1962 an der Universität München. Von 1958 bis 1976 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter von Werner Heisenberg. Weitere berufliche Stationen: Gastprofessor in Berkeley, Kalifornien und Madras, Indien, Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Physik und Astrophysik, Apl. Professor an der Universität München, Geschäftsführender Direktor des Max-Planck-Instituts für Physik und Astrophysik und des Werner-Heisenberg-Instituts für Physik,

Dürrs Arbeitsgebiete umfassen: Kernphysik, Elementarteilchenphysik, Gravitation und Erkenntnistheorie (mehr als 100 Veröffentlichungen), gesellschaftspolitische Fragen über Verantwortung des Wissenschaftlers, Abrüstung und Friedenssicherung, Energie, Ökologie und Ökonomie, Entwicklung und Gerechtigkeit (mehr als 200 Veröffentlichungen). Hans-Peter Dürr ist Mitglied in zahlreichen internationalen Organisationen.

Zu seinen Publikationen zählen u.a.: „Für eine zivile Gesellschaft. Beiträge zu unserer Zukunftsfähigkeit“, 2002. „Wir erleben mehr als wir begreifen“, 2001. „Rupert Sheldrake in der Diskussion“ (MitHrsg.), 1997. „Gott, der Mensch und die Wissenschaft“ (Mitautor), 1997. „Umweltverträgliches Wirtschaften“ (MitHrsg.), 1995. „Zukünftige Energiepolitik“ (Mitautor), 1995. „Die Zukunft ist ein unbetretener Pfad“, 1995. „Respekt vor der Natur – Verantwortung für die Natur“, 1994. „Das Netz des Physikers“, 1988. „Physik und Transzendenz“ (Hrsg.), 1986. „Werner Heisenberg, Gesammelte Werke“ (MitHrsg.), 9 Bände, 1985–1993. „Unified Theories of Elementary Particles“ (Hrsg.), 1982.